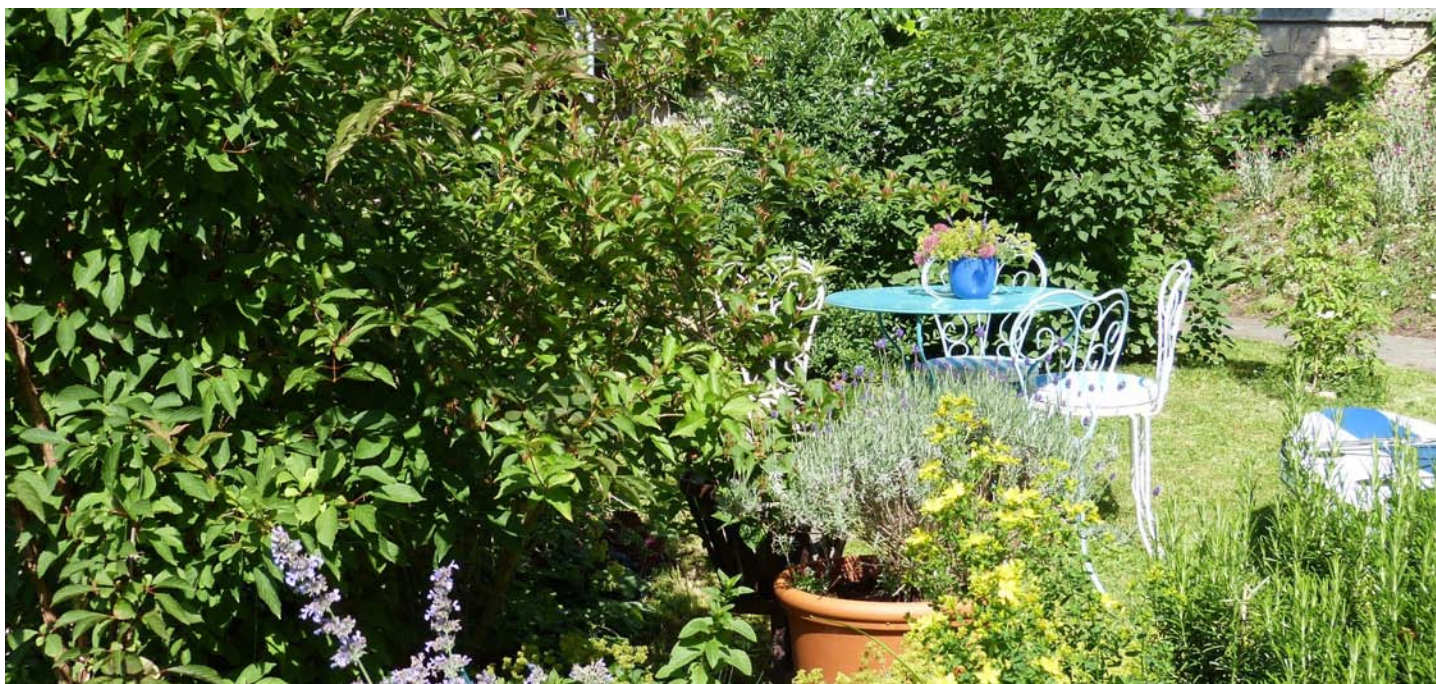
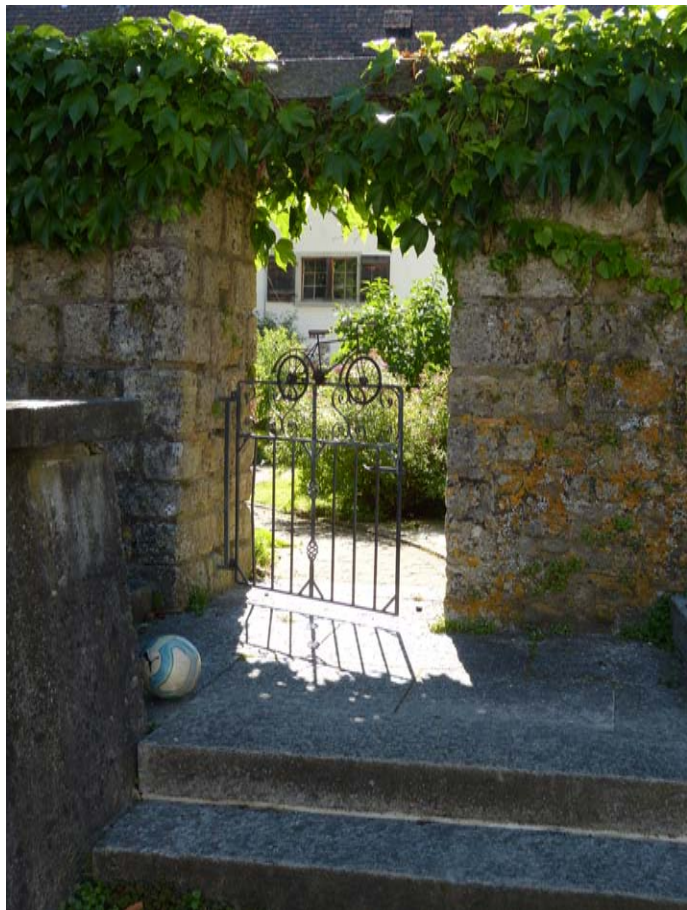


**Offene Gärten 2017:
Besuch bei den „hängenden Gärten“ von Eglisau**

Von Matthias Heller

Schon der Zugang zu diesem kleinen Juwel ist sehr stimmungsvoll. Das kleine Törchen in der Mauer, welche den Hof hinter der Kirche gegen Osten abschliesst, gestattet den Zutritt zu einer ganz speziellen Garten- und Pflanzenwelt im Steilhang gleich über dem Eglisauer Hafen. Christine Alder hat die Herausforderung angenommen, die trutzig-kahle Stützmauernwelt im Gebiet des ehemaligen Stadtgrabens sanft zu einem grünen Biotop mit fast mediterranem Charakter heranwachsen zu lassen.





Ein durchdachtes, sorgfältig gestaltetes System von Spaliergittern, schmalen Treppen und Geländern machte es möglich, gefahrlos zu den verschiedenen Kammern des Geländes zu gelangen, das früher der Kirchgemeinde gehörte. Nun ist der Hausherrin gelungen, hier Pflanzen anzusiedeln, denen das heiss-trockene Habitat zusagt und die sich gegenseitig möglichst unterstützen. Insekten und Tiere fanden sich ganz von selbst ein. Optimalgedeihen hier verschiedene Beeren. Vom Sitzplatz im Gärtchen vor dem Haus genießt man einen wunderbaren Blick auf den Rhein, sieht die Ruderer vorbeiziehen oder den Graureiher auf seinem Ast am anderen Ufer. Weiter unten ermuntert ein Philosophenstuhl zum Meditieren. Ein ungemein würziger Kräutertrank rundete das Besucherlebnis ab. Der Gärtnerin sei Dank!